

# Verein fürchtet noch mehr Krach

## Der „Umweltverschmutzung“ durch Lärm den Kampf angesagt

Der Brühler Verein Bovivo fordert, die Phantasia-Attraktionen abzuschirmen und den Lärm regelmäßig zu messen.

VON BETTINA JOCHHEIM

**Brühl-Badorf** - Der gemeinnützige Brühler Verein Bovivo hat sich zum Ziel gesetzt, den Umwelt- und Landschaftsschutz in Brühl zu fördern und insbesondere die „Umweltverschmutzung Lärm“ in den Ortschaften im Süden Brühls zu reduzieren. Aus diesem Grund schließt er sich dem morgigen bundesweiten Aktionstag „Tag gegen Lärm“ an.

Dem Thema Lärm komme im 21. Jahrhundert die gleiche Bedeutung zu wie in den 80er und 90er Jahren des vergangenen Jahrhunderts den Themen Luft- und Wasserverschmutzung, glaubt der Verein. Auch dort sei anfangs von Industrie und Politik versucht worden, das Problem „kleinzureden“, so die Einschätzung des Bovivo-Vorsitzen-

den Dr. Michael Müller. „In einer ähnlichen Situation befinden wir uns heute bei der Umweltverschmutzung Lärm.“ Schon eine Geräuschbelastung von nur 50 Dezibel führt laut Müller zu einem krankhaften Anstieg des Blutdrucks oder zu Konzentrationsstörungen. Dabei entsprächen 50 Dezibel gerade einmal dem Lärm einer normal befahrenen Straße. Die Geräuschkulisse, die aus dem Freizeitpark Phantasia-land dringe, sei um ein Vielfaches größer.

### „Reines Wohngebiet“

Als Gerhard Hämmerle – Baingenieur und einer der ersten Bewohner der so genannten „Schnorrenberg-Siedlung“ – 1964 die Baugenehmigung seines Hauses am Metzenerweg in den Händen gehalten habe und 1965 eingezogen sei, „glaubte ich, nun ein Haus im Grünen zu besitzen. Die Stadt hatte das neue Wohngebiet als »reines Wohngebiet« geplant und realisiert.“ Für das Areal gebe es zwar keinen Bebauungsplan, allerdings

teilte das Brühler Planungsamt der Umweltschutzbehörde des Rhein-Elft-Kreises in einer Besprechung am 1. Juli 2008 mit, dass das Gelände nach Paragraph 34 des Baugesetzbuches beurteilt werde und ein „reines Wohngebiet“ sei. „Der größte Lärmverursacher waren damals die vielen Vögel“, so Hämmerle.

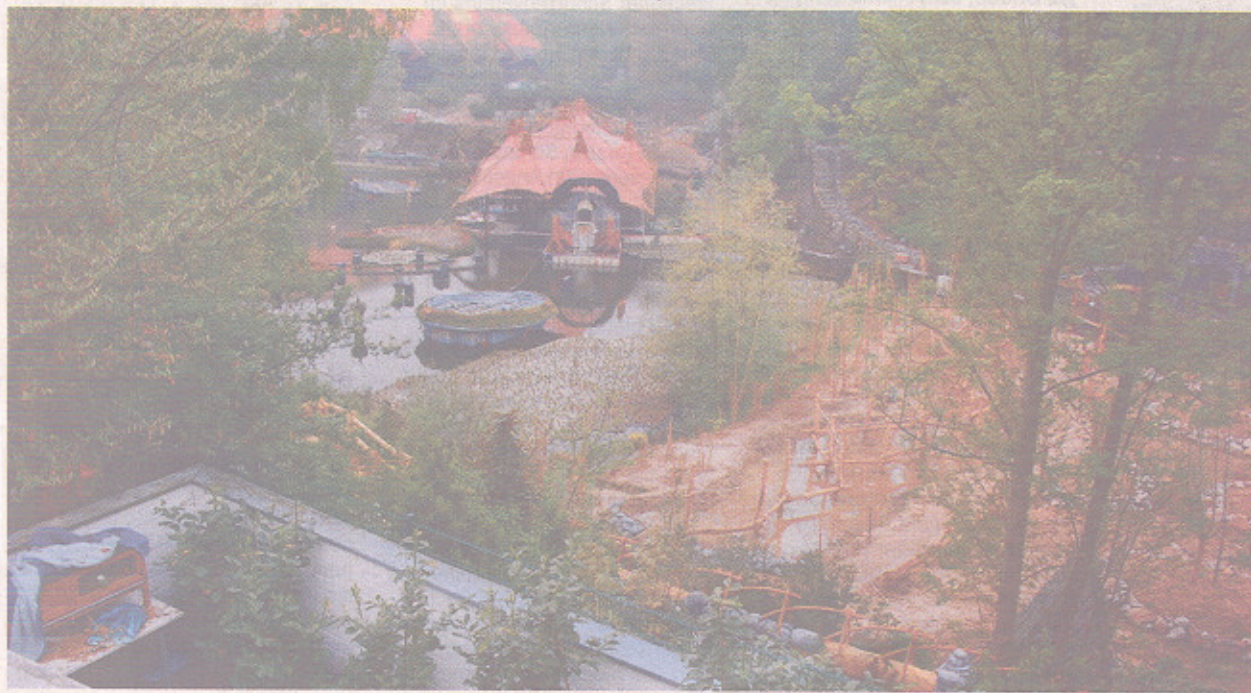
Erst als 1967, also zwei Jahre später, der Märchenpark eröffnet worden sei, habe sich dies verändert. „Von da an sind es nun mehr als vier Jahrzehnte, in denen wechselnde Bürgermeister und Stadtverwaltungen wirtschaftlichen Argumenten gegenüber der gesundheitlichen Unversehrtheit den Vorrang gaben“, so der Vorsitzende des Brühler Vereins, dem inzwischen 150 Mitglieder angehören.

Jüngstes Beispiel sei die Baugenehmigung für die geplanten Phantasia-Attraktion „Wakobato“. Von manchen Häusern sei sie gerade mal einen Steinwurf weit entfernt, daher rechneten die Anwohner für den Sommer mit einem hohen Geräuschpegel und viel Gekreische. Deshalb unterstützt Bovivo ei-

nen Anwohner am Ulmenweg, der Ende vergangenes Jahr beim Verwaltungsgericht gegen die Stadtverwaltung Brühl und gegen eben jene Baugenehmigung Klage eingereicht hat. Das Urteil wird für Juni erwartet.

Regelmäßigen Beschwerden aus der Brühler Bürgerschaft wegen immer stärkerer Lärmbelastung würden immer wieder vollmundige politische Versprechungen entgegengehalten. Inzwischen sei das Phantasia-land ein lärmintensives Unternehmen der Freizeitindustrie, das mit einem beschaulichen Märchenpark nichts mehr gemein habe – und das in unmittelbarer Nähe zu einem reinen Wohngebiet, sagt Müller.

Anlässlich des „Tags gegen den Lärm“ fordert der Brühler Verein, alle technischen Möglichkeiten auszuschöpfen, um den Krach zu vermindern. Zum Beispiel könnten die Attraktionen von Wänden umschlossen werden, außerdem könnte der Verkehr rund ums Phantasia-land anders geleitet werden. Die Aufsichtsbehörden sollten kontinuierlich den Lärmpegel messen.



Von manchen Häusern ist die neue Phantasia-Attraktion „Wakobato“ gerade mal einen Steinwurf weit entfernt, daher rechnen die Anwohner für den Sommer mit einem hohen Geräuschpegel und viel Gekreische.

BILD:  
JOCHHEIM

## Verein fürchtet noch mehr Lärm

Der Brühler Verein Bovivo fordert, die Phantasia-Attraktionen abzuschirmen und den Lärm regelmäßig zu messen. Aus diesem Grund schließt er sich dem morgigen bundesweiten Aktionstag „Tag gegen Lärm“ an. Anwohner fürchten vor allem, dass durch die neue Attraktion „Wakobato“ im Sommer der Lärmpegel steige. **Seite 37**